



KAMPF GEGEN LEPROA

Vierteijahres-Mitteilungen - Juni 2014 - N°123



Evelyn geht vorwärts...

Lieber Spender, liebe Spenderin,
Für einen Leprakranken, der im Kein
Khleang Krankenhaus liegt, kostet eine
Mahlzeit weniger als 2 CHF pro Tag.

Bei der sozio-ökonomischen
Rehabilitierung, staffelt sich
unser Darlehen von 100 bis 300
USD: Das betrifft in erster Linie
landwirtschaftliche Projekte, Viehzucht
bzw. Kleinhandel.

Für jedes kranke Leprakind oder für
jedes Kind dessen Eltern leprakrank
sind, geben wir ungefähr 240 USD
pro Jahr für Grundschule bzw.
Sekundarschule (Schulgeld, Uniform
und Ernährung).

Jeder Rappen zählt!
Aus diesem Grund möchten wir Ihnen
unsere tief empfundene
Dankbarkeit für Ihre Grosszügigkeit
gemeinsam ausdrücken. Ohne Sie wäre
so vieles unmöglich gewesen.

Danke!

JAB
1200 Genève 2

Adressenänderung bitte an: CIOMAL - Chemin du Pt.-Sacconex 28 A - 1209 Genf
Vierteljahres-Mitteilungen / Jahresabonnement: CHF 1.- / Nr. 123 - Juni 2014

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Stiftung CIOMAL
1209 Genf

Einzahlung Giro
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Stiftung CIOMAL
1209 Genf

Versement Virement
Keine Mitteilungen anbringen
Pas de communications
Non aggiungete comunicazioni

Versamento Girata



06.2014 - 123

Konto / Compte / Conto 01-54850-2
CHF
Einbezahl von / Versé par / Versato da

Konto / Compte / Conto 01-54850-2
CHF
Einbezahl von / Versé par / Versato da

Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento



Die Annahmestelle
L'Office de depot
L'ufficio d'accettazione

609

442,06

Auf dem Weg zu Ihrer Genesung, möchten wir Evelyn unterstützen.

Als sie erfährt dass sie leprakrank ist, lebt Evelyn in Deutschland und ist 31 Jahre alt. Da sieht sie schwarz. Wie konnte es denn geschehen. Und warum? Die Fragen häufen sich in ihrem Kopf ebenso wie die Spuren der Krankheit auf ihrem Körper, die sichtbarer und schmerzhafter werden. Evelyn kommt aus Bahia und hat vorher nie von dieser Krankheit gehört. Zum Glück hatte ihre Mutter eine TV-Sendung über Lepra gesehen. Sie hat gleich die Verbindung gemacht und Evelyn aufgeklärt.

Evelyn stand unter Schock und musste gleichzeitig weitere Hürden beseitigen, denn die Ärzte waren skeptisch, die Sozialdienste entsetzt. Die Gesundheitsstellen wollten überhaupt nicht davon wissen, da sie meinten diese Krankheit sei längst ausgestorben. Mit der Hilfe ihres Mannes und dank der Unterstützung ihres Umfelds gelang es Evelyn mühsam die Kranken-

versicherung einzubeziehen. Dabei ging es um die Behandlung bzw. die Rehabilitation. Die Krankheit zu stoppen ist einfach. Das gilt auch für die Ansteckung. Anders geht es mit den Nachspuren, die am Körper lebenslang haften, unter anderem akute Schmerzausbrüche - obwohl durch die Krankheit manche Hautteile endgültig gefühllos werden -, Teillähmung, gravierende Schädigung des Nervensystems und weitere Konsequenzen.

Evelyn hat gerade eine Ausbildung im Bereich Fundraising (Spenden sammeln) abgeschlossen und arbeitet z. Zeit für eine NGO. Überdies hat sie ein Buch über ihre unglaubliche Erfahrung verfasst: „ Ich musste diese Erfahrung mit anderen Menschen teilen. So konnte ich die Schmerzen austreiben. Es ist für mich sehr wichtig darüber zu reden. Das bedeutet, dass ich nicht allein bin. Daraus schöpfe ich Kraft“.

Evelyn führt weiter: „ Diejenigen die mein Buch gelesen haben sind überrascht zu erfahren, dass Lepra noch aktuell ist. Sie haben keine Ahnung weder von den Symptomen noch von den Konsequenzen. Die gefühllosen Körperteile muss ich vor Verletzungen schützen. Weiterhin muss ich meine Haut ständig schonen und sorgfältig pflegen sowie meine Augen und meine Muskel.“

Nicht nur die körperlichen Beschwerden stören im Alltag. Evelyn wird auch mit unfreundlichen Blicken und lästigen Fragen konfrontiert. Manchmal ist sogar Abscheu bei den Leuten zu spüren: „ Vorher wies ich auf die Krankheit hin, wenn man wissen wollte, warum ich Sonnenbrille trage“ unterstreicht noch Evelyn. Sie fügt hinzu: „ Ich musste unendlich erklären. Jetzt erwähne ich die Krankheit nur in meinem Umfeld. Die Ignoranz der Leute, besonders der Ärzte, das ist das Schwierigste. Die Information über diese Krankheit fehlt. Es ist dringend die Öffentlichkeit zu informieren. Die Betroffenen können somit besser betreut werden, was körperliche, bzw. psychische und soziale Rehabilitation angeht. Denn man fühlt sich so isoliert. In Deutschland hat man mich viel unterstützt, auch psychologisch. Ich hoffe sehr, dass die Veröffentlichung des Buches eine neue Etappe auf diesem langen Weg darstellen wird.

Die Stiftung **CIOMAL** möchte Evelyn unterstützen. Von den ersten Spenden, sollen **1000.- SFR** zur Veröffentlichung des Buches beitragen.

Für Ihre wertvolle Unterstützung danken wir Ihnen.



CIOMAL

28 A, ch. du Petit-Saconnex
C H - 1 2 0 9 G E N F
TEL +41 (0)22 733 22 52
FAX +41 (0)22 734 00 60
www.ciomal.ch - info@ciomal.ch



CIOMAL ist ZEWO-zertifiziert



CIOMAL

28 A, ch. du Petit-Saconnex
C H - 1 2 0 9 G E N F
TEL +41 (0)22 733 22 52
FAX +41 (0)22 734 00 60
www.ciomal.ch - info@ciomal.ch

Postüberweisungen an
CCP 12-13717-1



KAMPF GEGEN

LEPRA